

meine **BAHNEN**

Einblicke in die Arbeitswelten
der Bergbahnen Sölden

In der Spur

Wie viele MitarbeiterInnen braucht es, um ein Top-Skigebiet zu betreiben?
Warum ist das Klischee vom „Lifteler“ schon lange passé und welche
Faszination übt die Branche auf die nächste Generation aus?

Deine Karriere endet nicht an der Talstation!



Ob als Seilbahntechniker beim Wartungseinsatz auf der Stütze oder in der Durchführung von Top-Events: Das Arbeits-Universum der Bergbahnen Sölden kennt fast keine Grenzen.
Gemeinsam Söldens Faszination gestalten!



soelden.com/bergbahnen-jobs

Sehr geehrte Leserinnen & Leser!

Dieses Magazin soll Ihnen einen Einblick in die Arbeitswelt der Bergbahnen Sölden geben. Zum einen wollen wir uns damit als attraktives und modernes Unternehmen präsentieren, das gute Jobs und interessante Karriereperspektiven in verschiedensten Branchen und Firmen bietet.

Sowohl die Seilbahnen als auch andere Leitbetriebe und Sparten wie das Hotel Central, die Berggastronomie, die AREA 47 oder das Rastland Nassereith.

Gleichzeitig stellt diese Broschüre auch eine Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dar, welche in ihren jeweiligen Bereichen täglich Spitzenleistungen im Sinne unserer Kunden erbringen. Letzteres wird leider oft übersehen und es werden weiterhin alte Klischees gepflegt. Diesen Trugschlüssen möchten wir entgegenwirken. Die Seilbahnbranche hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv gewandelt.

Wir sind Dienstleister, Techniker, Marketer, Retter und noch vieles mehr. Entdecken Sie, welche vielfältigen Möglichkeiten sich bei uns auftun, und lernen Sie uns von einer anderen, vielleicht für Sie neuen, Seite kennen.

WALTER SIEGELE

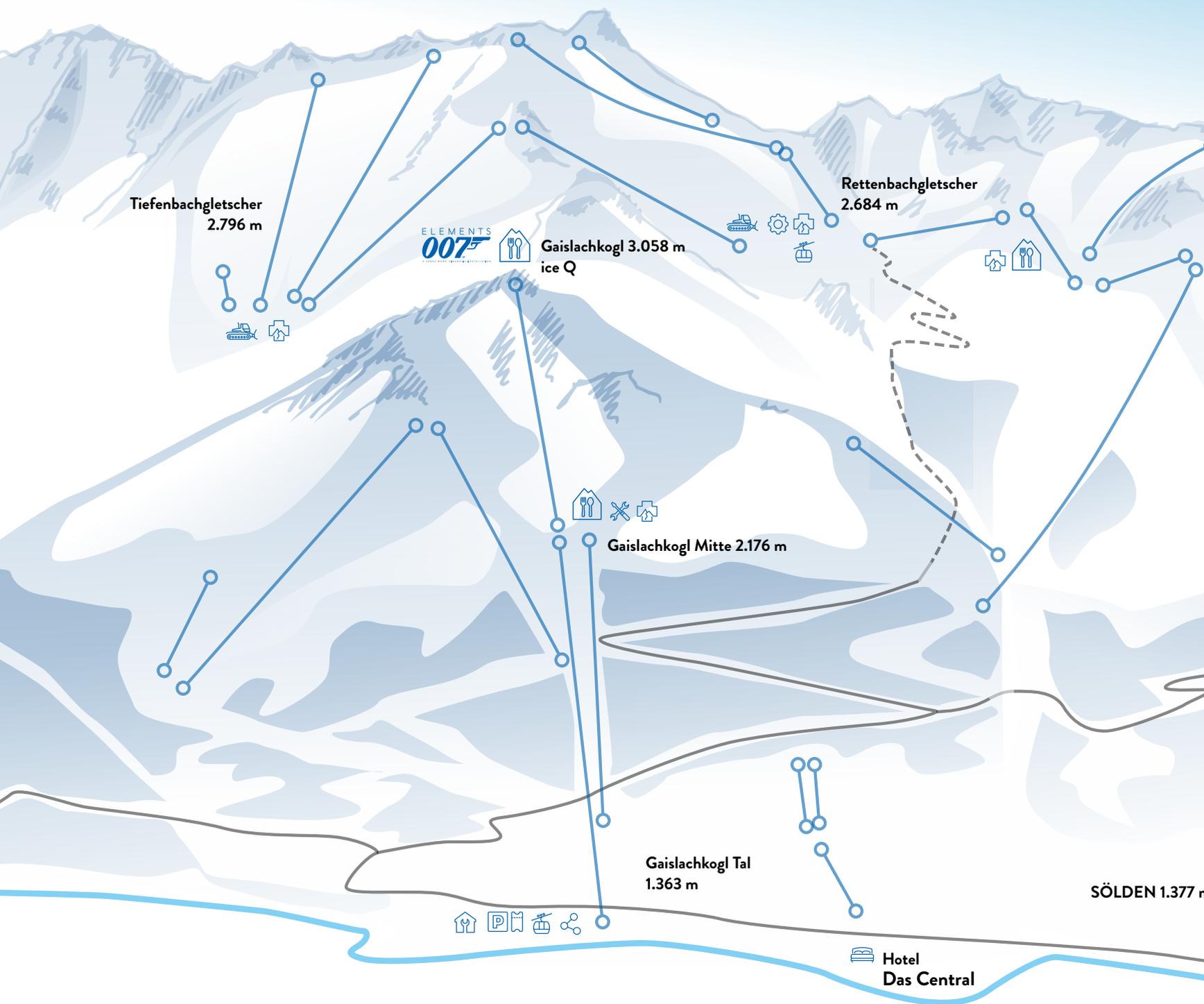
GESCHÄFTSFÜHRER BERGBAHNEN SÖLDEN
ZUSTÄNDIG FÜR DAS MITARBEITERMANAGEMENT
DER BERGBAHNEN

IMPRESSUM: MEINE BAHNEN – Journal der Bergbahnen Sölden

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
Redaktionsleitung: Mag. Walter Siegele
Konzept und Redaktion: Polak Mediaservice, Imst
Layout: WEST Werbeagentur, Imst / Druck: Alpina Druck, Innsbruck
Fotos - soweit nicht anders angegeben: Rudi Wyhlidal
Anschrift Herausgeber: Ötztaler Gletscherbahn - Gesellschaft m.b.H. & Co. KG,
Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 - 0,
bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com,
UID: ATU32844009, FN 21369a

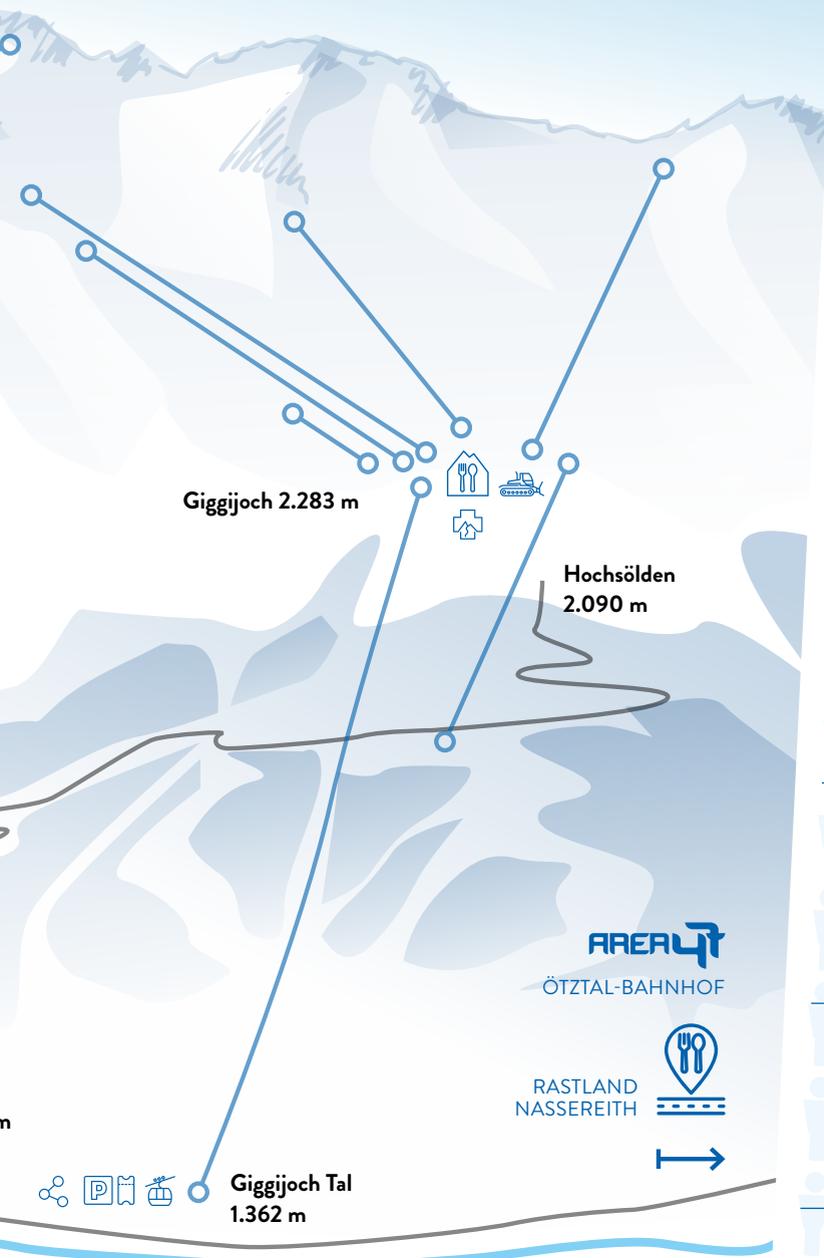
Ein Unternehmen – viele Möglichkeiten

Bis zu 813 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Spitzenzeiten unter dem gemeinsamen Dach der Bergbahnen Sölden. Diese verteilen sich auf verschiedene Branchen, Standorte und assoziierte Betriebe wie etwa das Fünf-Sterne-Hotel „Das Central“ in Sölden, die AREA 47 in Ötztal-Bahnhof oder das Rastland in Nassereith.



813

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



SEILBAHNBEREICH

160

- Gletscher 35
- Giggijoch / Gampe 68
- Gaislachkogel 46
- Parkplatz / Kartenkontrolle 11



INFRASTRUKTUR

79

- Werkstatt 10
- Schlosserei 5
- Kraftfahrer 5
- Technik 6
- Pistenbully / Schneeanlage 35
- Pistenrettung 18

ALLGEMEIN



50

- Geschäftsführung 3
- Marketing / Sales 5
- IT/EDV 2
- Verwaltung 19
- Kassa 21



BERGGASTRONOMIE

150



007 ELEMENTS

14

HOTEL „DAS CENTRAL“



115

ÖTZTAL-BAHNHOF



215

RASTLAND NASSEREITH



30

Frauen bei den Bergbahnen

WIR HABEN DEN ARBEITSPLATZ FÜR DEINE STÄRKEN

Drei Öztalerinnen in drei unterschiedlichen Berufen bei den Bergbahnen Sölden: Martina Schöpf liebt den Kontakt zu Menschen. Ihr Faible für Zahlen liebt Sabrina Gstrein in der Buchhaltung aus. Vendy Grundová ist fasziniert von der modernen Seilbahntechnik.



„Es war schon immer mein Traum, direkt in den Bergen zu arbeiten“, erzählt Vendy Grundová. Diesen hat sich die 28-jährige Tschechin erfüllt. Seit drei Jahren ist sie bei den Bergbahnen Sölden tätig, mittlerweile in der Funktion als Seilbahnbedienstete. Die ausgebildete Betriebswirtin entschied sich bewusst für eine andere Branche: „In meiner Heimat habe ich schon fünf Jahre als Finanzcontrollerin gearbeitet. Auf Dauer war’s mir zu langweilig, immer im Büro zu sitzen.“ Obwohl sie eine passionierte Skifahrerin ist, offenbarte sich Vendy erst im Ötztal die Vielfalt der Seilbahnbranche. In Tirol absolvierte sie dann auch erfolgreich den Kurs und die Prüfung zur Seilbahnmaschinstin. „Mich reizt es, Verantwortung zu übernehmen und mit meinen Kollegen Probleme selber zu lösen. Eine Klemmenrevision ist ganz was anderes als die Arbeit auf der Strecke“, erzählt die Neo-Sölderin, die auch das Freizeitangebot auf der Piste oder den Bike-Trails von Sölden genießt. Als herausfordernd stellen sich die zahlreichen Fachbegriffe dar, bereiten ihr aber keine Sorgen: „Ich bin es gewohnt, viel zu studieren und mir das anzueignen.“



Vendy Grundová
0281, SÖLDEN





Als offene und kommunikative Persönlichkeit schätzt die Längfelderin Martina Schöpf ihre Tätigkeit bei den Bergbahnen Sölden. Auch bei der gelernten Verkäuferin, die einige Jahre Skikurse gab, stand ein Traum im Fokus. „Ich wollte 2019 unbedingt den Ötztaler Radmarathon fahren. Dafür habe ich einen Job gesucht, bei dem ich viel Freizeit habe. Mein Einsatz bei der Kartenkontrolle konzentriert sich auf die Winter- und Sommersaison, die übrige Zeit habe ich frei“, berichtet die zweifache Mutter. Gesundheitsbedingt erfüllte sich die Teilnahme an der 2019er Ausgabe des Radrennens nicht. Dies schmälert aber nicht die Leidenschaft der Ötztalerin für ihre Arbeit. „Im Vergleich zur Handelsbranche sind unsere Kunden entspannter, genießen die Dienstleistung und wollen Spaß und Freude haben. Zudem habe ich sehr angenehme und hilfsbereite Arbeitskollegen“, so Schöpf. Freundinnen hat sie schon offene Stellen empfohlen: „Der Lohn passt, die Zeitabrechnung stimmt auf die Minute genau. Hinzu kommen die ganzen Vergünstigungen samt super Versicherung für die ganze Familie.“



Martina Schöpf
(46), LÄNGENFELD



Die 20-jährige Sabrina Gstrein beschreibt sich als „Zahlenmensch“. Nach der Matura an der Handelsakademie Imst startete sie in der Buchhaltung. „Ich habe das Inserat in der Zeitung gesehen und gedacht, das könnte was für mich sein“, erklärt die Ötztalerin. Überrascht hat sie das abwechslungsreiche Aufgabenfeld in ihrer Abteilung. „Durch die Größe unseres Unternehmens sind viele verschiedene Bereiche wie Seilbahnen, Gastronomie, Hotel und Veranstaltungen dabei. Das macht die Sache spannend und vielfältig“, so die Ötztalerin. Die Option auf Weiterbildungsmöglichkeiten nimmt Gstrein gerne wahr, etwa in Form eines Buchhaltungskurses, den sie nun absolviert. Für die Zukunft überlegt sie sogar noch die Prüfung zur Bilanzbuchhalterin zu machen: „In einem kleineren Betrieb ist das eher nicht möglich. Außerdem sind wir zu fünft in unserer Abteilung, da kann ich als Berufseinsteigerin viel mehr lernen.“ Faktoren wie die Nähe zum Arbeitsplatz bzw. die Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten weiß die junge Ötztalerin sehr zu schätzen.

Sabrina Gstrein
(20), LÄNGENFELD





Seilbahner-Karrieren

ROUTINIER VS NEWCOMER

Zur Riege der Insider zählt Elmar Jordan, der im Jahr 1978 bei den Bergbahnen Sölden begonnen hat. Der Haiminger Anton Walser gehört als Quereinsteiger erst seit Kurzem zum Team.

„Ursprünglich hatte ich eine Lehre zum Bauwarenkaufmann begonnen, aber die Aussicht auf einen Job bei den Bergbahnen Sölden hat mich mehr gereizt. Inspiriert wurde ich durch meinen Vater und so bin ich seit 1978 dabei. In dieser Zeit habe ich mehrere Stationen durchlaufen. Anfangs noch beim Sessellift am Silberbrünnl, kam ich dann aufs Pistengerät und konnte mich bis zum Leiter des Pistenbullyteams entwickeln. Bedingt durch einen Arbeitsunfall wechselte ich dann zur Giggijochbahn. Ein großes Unternehmen eröffnet viele Chancen und Möglichkeiten, etwa in Form von Weiterbildung und neuen Projekten. Beim Bau von Schnee- und Liftanlagen habe ich sehr viel gelernt. Seilbahner ist eine schöne Arbeit, ich kann's nur empfehlen.“

Elmar Jordan

(57), LÄNGENFELD

„Nach der Hotelfachschule Villa Blanka war ich einige Jahre in der Gastronomie tätig, sowohl international als auch in Tirol. Bevor ich im März 2019 zu den Bergbahnen gekommen bin, arbeitete ich mehrere Jahre im Außendienst. Meine Motivation für den Branchenwechsel? Ich habe eine neue berufliche Herausforderung gesucht, die mir selbstständiges, abwechslungsreiches Arbeiten in der Natur ermöglicht. Im Winter schätze ich den Gästekontakt, bei den Arbeiten im Sommer lerne ich viel Neues, die Kollegen unterstützen mich dabei. Mittlerweile habe ich den Maschinistenkurs absolviert und fühle mich sehr wohl im Unternehmen. Die Tage vergehen schnell, ich habe geregelte Arbeitszeiten und die Benefits schätze ich auch sehr.“

Anton Walser

(37) HAIMING

Küche, Baustelle, Bergbahnen: Der Längenfelder Ernst Schöpf hat in seinem Berufsleben schon viele Arbeitsplätze kennengelernt. Mit seinem Interesse, Neues zu lernen und keinen Alltagstrott aufkommen zu lassen, ist er mittlerweile zum Betriebsleiter-Stellvertreter am Gaislachkogel aufgestiegen.



Ein ausgedehnter Sommerurlaub war früher als Bauleiter nicht möglich.

ERNST SCHÖPF

Betriebsleiter-Stellvertreter
am Gaislachkogel



Stressresistent ist der 48-jährige Öztaler. Nach absolvierter Kochlehre stand er einige Wintersaisons hinter dem Herd, im Sommer wechselte er zu einem Elektrotechnikunternehmen. „Das Kochen war nicht unbedingt meine Sache, so bin ich dann ganzjährig im Handwerk gelandet“, erzählt Schöpf. Dank zahlreicher Weiterbildungen arbeitete sich der Familienvater – ohne Elektrotechnikausbildung – vom Hilfsarbeiter zum Bauleiter empor und blieb über 20 Jahre dabei. Durch den Hinweis eines Bekannten kam er 2012 zu den Bergbahnen Sölden, die einen Elektrotechniker suchten. Von der Chance auf regelmäßige Weiterbildungen machte er regen Gebrauch. Neben diversen Fortbildungen absolvierte Schöpf den Maschinistenkurs sowie als Höhepunkt die Kurse zum Betriebsleiter: „Beim Einstieg ins Unternehmen war das kein Thema. Meine Kollegen Michael Holzknecht und Michael Gritsch sind auf mich zugekommen und fragten, ob ich Interesse habe. Diese Chance erhält man nur einmal, also habe ich diesen Schritt gemacht“, berichtet der nunmehrige Betriebsleiter-Stv. am Gaislachkogel.

WECHSEL NICHT BEREUT

Dank seiner Erfahrungen hebt Schöpf die Vorteile in der Seilbahnbranche deutlich hervor: „Unsere Tätigkeiten sind extrem umfangreich. Das früher gepflegte Klischee von den „Bahnelern“, die rumstehen und Däumchen drehen, hat nichts mit unserer Realität zu tun. Durch die moderne Technik und laufende Wartungen haben wir immer genug Aufgaben.“ Den Zeitdruck wie einst auf den Baustellen vermisst er jedenfalls nicht. Er weist zudem auf die Benefits wie warme Mahlzeiten zum Vorteilspreis, gratis Werkverkehr und den Skipass für die ganze Familie hin. Besonders schätzt er, mehr Zeit für die Familie zu haben: „Ein ausgedehnter Sommerurlaub war früher als Bauleiter nicht möglich. Heute kann ich in der schönsten Zeit des Jahres sechs bis sieben Wochen weg sein. Das ist herrlich.“ Die Arbeitszeitmodelle im Sommer (4 Tage arbeiten, 3 Tage frei) und im Winter (4 Tage arbeiten, 2 Tage frei) waren zu Beginn nicht nur für den Öztaler ungewohnt. „An Anfang meinte meine Frau, dass ich zu viel zu Hause bin“, scherzt Schöpf.

Hilfsbereitschaft prägt das Leben von Fabio Arnold.
Im Winter kümmert er sich als Pistenretter um verletzte Skifahrer auf den Abfahrten von Sölden, im Sommer sorgt er in der AREA 47 für Sicherheit der Gäste in der Water AREA. Darüber hinaus leistet er in seiner Freizeit noch Freiwilligendienste beim Roten Kreuz in seiner Heimatgemeinde.

IM WINTER IM SCHNEE

Fabio Arnold
(24), SÖLDEN



AREA 47

AREA 47

adidas

MEINE BAHNEN

AM SEE
IM SOMMER



Zivildienst und was dann? Für den 24-jährigen Öztaler offenbarte sich die Tätigkeit als Rettungssanitäter als „Traumjob“. Im angelernten Beruf als Koch wollte er nicht länger tätig sein. „Ich war richtig traurig darüber, als der Zivildienst endete, denn mir liegt es, mit Menschen zu arbeiten und mit ihnen zu kommunizieren. Deshalb wollte ich unbedingt in diesem Bereich weiterarbeiten. So habe ich mich bei der Pistenrettung in Sölden beworben“, erzählt Arnold. Für den Sommer hatte er auch schon einen Plan. In der AREA 47, im Mehrheitsbesitz der Bergbahnen Sölden, startete er als Sanitäter in der Water AREA. Mittlerweile sind es vier Jahre, in denen der Söldner im Sommer seinen Arbeitsplatz nach Ötztal-Bahnhof verlegt. Seit der Saison 2019 ist er stellvertretender Abteilungsleiter in der Water AREA.

GEMEINSAM STARK

Den ersten Tag bei der Pistenrettung in Sölden hat der ausgebildete Rettungssanitäter noch gut in Erinnerung: „Ich war sehr nervös und hatte keine Ahnung, was auf mich zukommt.“ Unterstützung beim Einarbeiten und Zurechtfinden leisteten seine beiden Mentoren Marco Wilhelm und Andreas Falkner. Ähnlich lief es auch in der AREA 47, wo Fabio Arnold Verantwortung für Sicherheit, Kontrolle und Funktionieren der Technik übernommen hat.

„EIN BISSCHEN WIE URLAUB“

Das Wechselspiel zwischen Sölden und Ötztal-Bahnhof gefällt dem 24-Jährigen. „So ist's absolut perfekt. Im Winter bin ich in den Bergen auf den Skiern, im Sommer direkt am See“, betont Fabio Arnold. An seiner Wirkungsstätte in der AREA 47 genießt er das internationale Team und die Action: „Menschen aus der halben Welt arbeiten hier, so kann ich mein Englisch verbessern. Außerdem treffe ich auf Weltklassesportler wie Cliff Diving-Weltmeister Gary Hunt oder Stars der Splash-Diving-Szene.“

MEHR ALS NUR SEILBAHNEN

Viele der Arbeitsplätze bei den Bergbahnen Sölden sind für die Kunden augenscheinlich. Andere Abteilungen wie Schlosserei oder Werkstätte tragen im Hintergrund zum Erfolg des Skigebiets bei und warten mit interessanten Tätigkeitsbereichen auf.



HÖCHSTGELEGENE BETRIEBSSCHLOSSEREI

Eine der modernsten Betriebsschlossereien Tirols befindet sich am Rettenbachgletscher in Sölden. Auf einer Fläche von 600 m² greifen Abteilungsleiter Wolfgang Waldhart und sein Team auf eine Top-Infrastruktur (Abkantmaschinen, leistungsfähige Hallenkräne) zurück. „Es gibt wenige Firmen, die so gut aufgestellt sind wie wir“, hebt Waldhart hervor. Kein Wunder, dass es regelmäßig Visiten von Kollegen aus anderen Seilbahnunternehmen und sogar Schlossereibetrieben gibt. Die Abteilung beschäftigt derzeit fünf Mitarbeiter in Vollzeit, die überwiegend in metallnahen Berufen wie beispielsweise Landmaschinentechniker ausgebildet sind. Zum weiteren Aufgabengebiet zählt der Einsatz bei Top-Events wie Weltcup-Auftakt, HANNIBAL oder EMF.

ATTRAKTIV FÜR FACHKRÄFTE

Die Zentralwerkstatt des Unternehmens liegt in der Mittelstation der Gaislachkoglbahn. Während im Seilbahnbereich die Kunden mit der 3S-Bahn Richtung Gaislachkogel fahren, werden eine Etage unter ihnen Pistenbullys, Skidoos und weitere Fahrzeuge repariert und gewartet. Auch hier sind Fachleute mit entsprechendem Knowhow gefragt, wie Kfz- oder Baumaschinentechniker. Auf das ganze Skigebiet von Sölden verteilen sich weitere sechs Techniker zur Unterstützung der Betriebsleitungen.





Elisa Avdibasic
(18), SÖLDEN

”

Im Team sind alle super fein mit mir. Am Anfang versuchten sie mich zwar zu schonen, aber das wollte ich nicht.

ELISA AVDIBASIC

Lehrling Seilbahntechnik

SEILBAHNTECHNIKERIN!

Wie fühlt sich's an, als einziger weiblicher Lehrling bei den Bergbahnen Sölden zu arbeiten? „Am Anfang war's ungewohnt, jetzt komme ich sehr gut damit zurecht“, erklärt Elisa Avdibasic. Die 18-Jährige steht mittlerweile im dritten Ausbildungsjahr und schätzt sogar den geringen Anteil weiblicher Kolleginnen: „Das Arbeitsklima ist ganz anders, die oft genannte Stutenbissigkeit existiert hier nicht. Die Zusammenarbeit verläuft ruhiger, trotzdem haben wir unseren Spaß.“ Ihr Berufsweg führte Elisa nicht direkt zu den Bergbahnen Sölden. Zuvor besuchte sie die HTL für Bau und Design in Innsbruck, brach diese Ausbildung aber ab. Ehrliche Erkenntnis der Ötztalerin: „Das Schulische ist nicht so das Meine.“ Stattdessen holte sie sich Infos von ihrem Cousin, der auch schon bei den Bergbahnen Sölden seine Lehre absolvierte. „Der Rest verlief ganz schnell. Eine Woche nach dem ersten Anruf hatte ich mein Bewerbungsgespräch, am gleichen Tag noch die

Zusage und dann konnte ich anfangen“, berichtet die Ötztalerin. Von Familie und Freunden erhielt sie vollste Unterstützung für ihren „coolen Job“. Die Wahl des Ausbildungsbetriebes fiel ihr nicht nur aufgrund familiärer Kontakte leicht: „Ich bin lieber in einem großen Unternehmen. Gegenüber Lehrlingen bei kleineren Seilbahnen profitiere ich von den vielen verschiedenen Anlagen, modernster Technik und dem Austausch mit den Kollegen.“ Stichwort Arbeitsklima? „Im Team sind alle super fein mit mir. Am Anfang versuchten sie mich zwar zu schonen, aber das wollte ich nicht.“ Die Faszination für den Beruf spiegelt sich bei ihr in vielen Facetten, wie etwa im Umgang mit Technik oder der Arbeit im Freien. Nächstes großes Ziel von Elisa ist der erfolgreiche Abschluss der Lehre zur Seilbahntechnikerin. Wie's dann weitergeht?: „Der Branche werde ich treu bleiben. Ich bin motiviert mich weiterzuentwickeln.“

Lehrlinge im Fokus

THE NEXT GENERATION



Der gebürtige Münchner Moritz Hlous und die Öztalerin Elisa Avdibasic absolvieren derzeit die Seilbahntechnik-Lehre. Die Entscheidung fiel bei beiden wohlüberlegt. Elisa ließ die Schule sausen, Moritz sah seine Zukunft am Berg und nicht als Landschaftsgärtner.



Moritz Hlous
(18), MÜNCHEN

BERGE, BAHNEN UND BIKEN

Sölden statt München und Bergsport anstelle von Großstadtflair: Moritz Hlous absolviert bei den Bergbahnen Sölden die Doppellehre zum Seilbahn- und Elektrotechniker. In seinen jungen Jahren ist der gebürtige Münchner bereits am Ziel angekommen. „Ich war schon immer viel in den Bergen unterwegs. Deshalb bin ich jetzt wohl auch im Ötztal gelandet“, berichtet Moritz Hlous. Bevor er der Isarmetropole „Lebewohl“ sagte, versuchte er sich als Landschaftsgärtner. „Diese Ausbildung war aber überhaupt nichts für mich. Ich habe daraufhin dann den Entschluss gefasst, Seilbahner zu werden“, berichtet der Bayer. Diese Entscheidung überraschte zwar Eltern und Freunde, für Moritz war es aufgrund seines Interesses für Technik und große Maschinen sowie Hobbys wie Biken und Skifahren nur eine logische Konsequenz. Den Umzug bereute er bislang keine Sekunde: „Aufgrund der Größe des Unternehmens gestaltet sich die Arbeit sehr vielfältig und ich werde in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Darüber hinaus profitiere

ich von den attraktiven Arbeitszeitmodellen.“ Vor allem im Sommer ist Moritz mit seinem weißen VW-Transporter viel auf Achse, denn andere Bike-Parks in Österreich und Italien sind in wenigen Stunden erreichbar. Weiterer Vorteil als Seilbahner: das notwendige Ticket für sich und eine weitere Begleitperson gibt's österreichweit gratis. Wenig anfangen kann der Auszubildende mit Vorurteilen, die seinen Beruf betreffen: „Außenstehenden fehlt der Blick hinter die Kulissen. Die sehen oft nur einen kleinen Ausschnitt unserer Arbeit.“ Dabei ist der Aufgabenbereich wesentlich umfangreicher. Bei Problemen mit der Anlage gilt es, schnell und geistesgegenwärtig zu agieren, damit der Fahrbetrieb rasch wieder läuft. Heimweh nach der Großstadt verneint der Lehrling, zu schön sind die Landschaft im Ötztal und die damit verbundenen Möglichkeiten: „Mir war's in München immer zu voll mit den vielen Menschen. Heute genieße ich es umso mehr, wenn ich ab und an in meine Heimatstadt zu Familie und Freunden komme.“

LEHRBERUF

Die Ausbildung zum/zur SeilbahntechnikerIn dauert 3,5 Jahre (optional: Doppellehre mit Elektrotechnik über 4 Jahre). Diese kombiniert technisches und wirtschaftliches Knowhow. Wie wird eine Seilbahnanlage gewartet? Was gehört zur Pistenplanung und -pflege? Wie kommuniziere ich mit Kunden? All dies und noch vieles mehr bekommen Lehrlinge beigebracht. Interesse oder weitere Fragen? Nimm Kontakt mit unserem Lehrlingsbeauftragten Michael Maier auf unter bewerbungen@soelden.com oder Tel. 05254-508-101



Fabienne & Fabio
**IN GEMEINSAMEN
 BAHNEN**

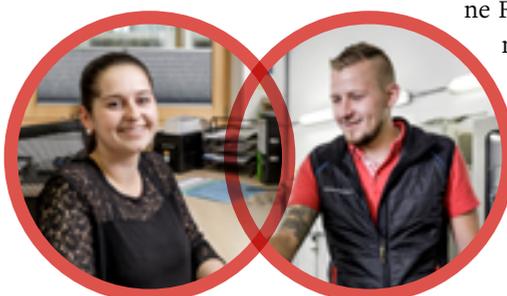
Zwei junge Ötztaler, die nicht nur im gleichen Unternehmen arbeiten, sondern zudem im Privatleben ein Paar sind.

WAS KAM ZUERST?

Die Beziehung oder der gleiche Arbeitgeber? Im Fall der Längenfelderin Fabienne Holzknicht und des Sölders Fabio Suntinger kam's vor der Tätigkeit bei den Bergbahnen Sölden zum Verlieben. „Wir kennen uns aus der Schulzeit und sind seit mittlerweile sieben Jahren ein Paar“, erklärt der 24-jährige Sölder. Der ausgebildete Elektrotechniker startete 2015 als Pistenbullyfahrer und erweiterte seinen Aufgabenbereich rasch um den Bereich Schneeerzeugung. Seine Freundin Fabienne ist seit 2017 in der Verwaltung beschäftigt, wo sie ein variantenreiches Tätigkeitsfeld abdeckt, wie beispielsweise das OK-Sekretariat für den Skiweltcup und HANNIBAL. Beide sind ganzjährig bei den Bergbahnen Sölden beschäftigt.

EINTEILUNGSSACHE

„Wenn Fabienne im Büro arbeitet, dann kriege ich



davon nicht viel mit“, spricht Suntinger die unterschiedlichen Arbeitsplätze innerhalb eines großen Unternehmens an. Dankbar zeigen sich beide für das Entgegenkommen in Sachen freier Tage oder Urlaubsplanung. „Wenn man etwas braucht, dann wird das meistens gleich erledigt. Gemeinsame Urlaube sind kein Problem“, spricht die 23-Jährige die Vorteile an. Auch im Winter, wenn ihr Freund viel Zeit für Pistenpräparierung und Schneeerzeugung aufwendet, und trotz unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle bleibt Zeit für Zweisamkeit. „Hier herrscht viel Verständnis im Unternehmen, sodass man die Sachen positiv regeln kann. Ein Nein gibt's eher selten“, betont der Ötztaler. Seine Freundin zeigt sich verständnisvoll: „Der Winter geht in Relation eh schnell vorüber und im Sommer haben wir dann wieder mehr Zeit füreinander.“

Das Central

MISSION GASTGEBER

Das 5-Sterne-Hotel „Das Central“ zählt zu den Top-Adressen für Urlauber im Ötztal. Gleiches gilt für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche den Leitsatz „Alpine . Luxury . Life“ leben wollen.

AUSGEZEICHNETER ARBEITSPLATZ

Die Liste an Auszeichnungen ist lang. Im renommierten Reiseführer Harper's Bazaar Travel Guide landete „Das Central“ Sölden 2019 unter den besten 100 Hotels weltweit. Auch in der Gunst von TripAdvisor gehört das 5-Sterne-Haus zu Österreichs Top 25 Luxus-Hotels. Kulinarisch spielt das Hotel mit der „ewigen Haube“ seit Langem in einer eigenen Liga. Dank dieses hohen Qualitätsanspruchs überzeugt das Haus auch als Arbeitgeber, mit bis zu 115 Beschäftigten in der Wintersaison. Dass diesen mit der Ötztaler Top-Adresse im Lebenslauf die ganze Welt offensteht, beweisen zahlreiche Beispiele wie etwa der Weg eines HGA-Lehrlings in die internationale Hotellerie. Oder die 5-Sterne-Karriere eines Küchenchefs, die im Das Central ihren Anfang fand.

TEAM-BENEFITS

Flexible Arbeitszeitmodelle erlauben die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. den kontinuierlichen Wiedereinstieg in die Top-Hotellerie. „Wir bieten diverse Teilzeitmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen an. Insbesondere Tätigkeiten im Service wie Frühstücks- oder Abenddienste eignen sich dafür“, erklärt Kathrin Pult, Personalverantwortliche im Hotel. Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu gemeinsamen Ausbildungen für einzelne Abteilungen, wie Resilienz- und Motivationsschulungen, sind Standard. Zahlreiche Zusatzleistungen wie ein kostenloser Saisonskipass für Sölden, die Nutzung von Spa-Bereich und Fitnesscenter uvm. sind weitere Vorteile. Zudem gehört „Das Central“ zu den 1st Hotels, die ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Rahmen des Team Sölden mit einer eigenen Bonuscard ausstatten, die weitere exklusive Vergünstigungen bündelt.



Foto: Das Central / Rudi Wyhidal

Bei uns geht's allen gut.

BENEFITS, DIE SICH AUSZAHLEN

Als moderner Arbeitgeber bieten die Bergbahnen Sölden ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Seilbahnbereich wertvolle Zusatzleistungen. Sowohl im Rahmen des Berufs als auch in der Freizeit.



Kostenloser Werksverkehr

Das Auto stehen lassen und stattdessen den kostenlosen Werksverkehr (Imst - Ötztal) nutzen. Schont die eigene Geldtasche.



Gut verpflegt

Um nur 2,50 Euro gibt's in den betriebseigenen Restaurants und weiteren Betrieben ein mehrgängiges Menü. Guten Appetit!



Attraktive Arbeitszeitmodelle

Im Sinne einer ausgeglichenen Work-Life-Balance lautet unsere Formel:
Im Sommer - 4 Tage arbeiten, 3 Tage frei.
Im Winter - 4 Tage arbeiten, 2 Tage frei.





Funktionale Dienstbekleidung

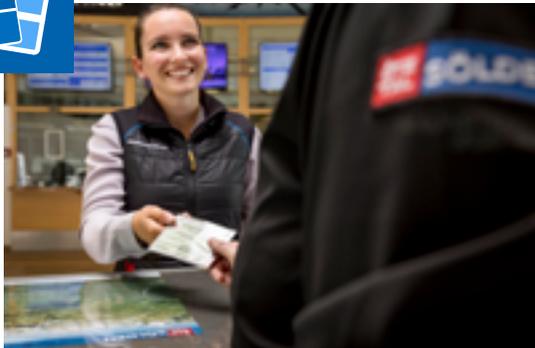
Für eine Tätigkeit in der freien Natur stellen wir unser Team mit hochwertigen Outfits aus.



Foto: Ötztal Tourismus / Isidor Nösig

Gratis auf die Piste

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten einen Saisonskipass für die ganze Familie (Kinder bis zum 18. Lebensjahr).



Top-Skigebiete erkunden

Ob Ischgl, St. Anton oder Mayrhofen: an freien Tagen kostenlos mit Begleitperson andere Top-Skigebiete in ganz Österreich erkunden.

Geschenk mit Nachhaltigkeit

Als Weihnachtspresent gibt's Wert-Gutscheine zum Einlösen in den heimischen Sportgeschäften von Sölden.



Foto: Shutterstock

Und noch mehr!

- > Versicherung in der Eisenbahner-Krankenkasse
- > Prämien für besondere Leistungen
- > Möglichkeit für einen mehrwöchigen Sommerurlaub für Ganzjahresbeschäftigte
- > gemeinsame Ausflüge und Firmen-Feiern



Foto: AQUA DOME

Rabattaktionen

Günstiger einen Thermentag verbringen oder zur Rafting-Tour in die AREA 47? Zahlreiche Partnerbetriebe gewähren den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Bergbahnen Sölden attraktive Preisnachlässe.



Foto: Bergbahnen Sölden / Rudi Wyhridal



Gesucht

MENSCHEN MIT PASSION FÜR DIENSTLEISTUNG

Die sieben Restaurants der Berggastronomie in Sölden eröffnen vielfältige Berufschancen und punkten mit geregelten Arbeitszeiten.

Das Branchenthema „hohe Fluktuation“ stresst Robert Hanser nicht. Denn der Leiter der Gastronomiebetriebe im Söldner Skigebiet kann auf knapp 80 Prozent Stammpersonal verweisen. Eine stolze Quote bei 150 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Hochsaisonzeiten. Vielfältig und abwechslungsreich zeigen sich dabei das Arbeitsplatzangebot und die damit verbundenen Möglichkeiten. Vom Kassier über Buffetkraft bis hin zu Kellner und Koch in Österreichs höchstem Haubenrestaurant ice Q. Hansers Führungsteam und die Fachkräfte sind mehrheitlich im Ötztal beheimatet. Wie das gelingt? „Wir bieten unseren Teammitgliedern tolle Arbeitszeiten, die sich an den Betriebszeiten der Seilbahnen orientieren. Außerdem ermöglichen wir Dienstleistung in verschiedenen Arbeitszeitmodellen. Diese reichen von Teilzeit über eine Fünfeinhalb- bis zur 6-Tage-Woche“, so der Absolvent der Zillertaler Tourismusschulen. Während



Manche sind, so wie ich, schon fast drei Jahrzehnte mit im Team.

ROBERT HANSER
Betriebsleiter – Berggastronomie

Saisonniers aus finanziellen Aspekten gerne mehr Stunden leisten, können andere sich ihr Pensum so einteilen, dass noch genügend Zeit für Familie und Hobbys bleibt.

MOTIVIERENDE TÄTIGKEIT

„Ich freue mich darüber, viele einheimische Kollegen in meiner Mannschaft zu haben. Manche sind, so wie ich, schon fast drei Jahrzehnte dabei“, berichtet Hanser. Er lädt die junge Generation zum Einstieg in eine faszinierende Arbeitswelt ein. So steht bei den Bergbahnen Sölden auch die Lehre zum Koch, Kellner bzw. beides zusammen als Doppellehre offen. Die Zukunftsperspektiven sind gut, denn bei 300 Tagen Betrieb in einigen Restaurants ergeben sich Chancen auf sichere Jahresstellen. Hinzu kommen Benefits wie gratis Skipass, kostenlose Verpflegung, Werksverkehr uvm.

Mach deinen Karriereschwung ...

BEREIT FÜR DEINEN EINSTIEG IN DIE ARBEITS- UND LEBENSWELT DER BERGBAHNEN SÖLDEN?

1.

Verschaffe dir einen Überblick über die aktuell freien Stellen auf www.soelden.com/bergbahnen-jobs oder den Karriere-Websites unserer Partnerbetriebe.

Gerade nichts Passendes dabei? Proaktive Leute schätzen wir, versorg uns mit deiner Initiativbewerbung.

2.

Wie du dich bewirbst, überlassen wir dir.

Am einfachsten online, ganz schnell und unkompliziert. Postweg? Geht natürlich auch.

3.

Noch Fragen? Die folgenden Ansprechpartner helfen dir gerne und versorgen dich mit den gewünschten Infos.

AREA 47

Jessica Bair
Tel. 05266-87676-39
j.bair@area47.at
www.area47.at/info/jobs

Berggastronomie

Robert Hanser
Tel. 0664-8198166
robert.hanser@central-soelden.at
www.iceq.at/service/pressebereich/karriere

Rastland Nassereith

Otmar Juen
Tel. 05265-5095
Info@rastland.com
www.rastland.com/jobs

Bergbahnen Sölden

Walter Siegele
Tel. 05254-508-101
bewerbungen@soelden.com
www.soelden.com/bergbahnen-jobs

Hotel Das Central

Kathrin Pult
Tel. 05254-2260 518
mitarbeiter@central-soelden.at
www.central-soelden.com/karriere

Dein Dienstfahrzeug hat Pow(d)er!



Besondere Leistungen für unsere Kunden zu erbringen, liegt im Naturell der Bergbahnen Sölden. Eine entsprechend hochklassige Infrastruktur für Mitarbeiter und Gäste bildet die Basis dafür. **Gemeinsam Söldens Faszination gestalten!**



soelden.com/bergbahnen-jobs